

„Ich liebe Dich, flüstert jede(r)!“ **MASAKO OHTA**,  
Konzertpianistin, die auch kalligraphiert und  
meditiert, über die Kunst der Zwischentöne und  
die Kraft der Stille.



**Böhmler Büro und Objekt** Menschen werden laut, wenn sie etwas Wichtiges sagen wollen.

**Masako Ohta** Leiser kann viel eindringlicher sein. Werden Menschen laut, bauen andere Körperspannung auf, um sich zu schützen. Wichtige Dinge schreit man aber nicht in die Welt, sondern flüstert sie. „Ich liebe Dich“, zum Beispiel. Das ist viel eindringlicher und natürlicher, ganz im Atemfluss. Das sickert dann förmlich in Körper und Seele.

**BBO** Es geht um Zwischentöne.

**Masako Ohta** Der allgemeine Pegel ist heutzutage einfach lauter. Vielleicht schätzen daher viele Menschen leise Töne und versuchen, durch Meditation wieder zur Ruhe zu kommen. Viele zieht es in die Natur. Ich selbst spiele auch gerne mal leise Stücke, als ein Krönungsbeispiel John Cage 4'33", bei dem man gar nichts spielt, sondern nur hört.

**BBO** Was ist, wenn draußen viel Unruhe ist, wenn Sie üben?

**Masako Ohta** Dann schließe ich einfach die Fenster. Ich bin geübt, die Außenwelt auszublenden und muss das Telefon gar nicht abschalten, ich höre es einfach nicht.

**BBO** Im Konzert geht es oft um Dynamik. Worauf kommt es an?

**Masako Ohta** Auf Echtheit. Laut und leise an sich sind nicht so interessant, aber was man dabei spürt, was echt und wahr ist, das überträgt sich

in Musik und auf das Publikum. Ich schaue nicht sklavisch auf Dynamikangaben, das entwickelt sich in mir. Manchmal lese ich die Partitur wie ein Gemälde, forte und piano sind dann nicht die wichtigsten Informationen – und wenn ich später drin bin im Stück, sehe ich, dass da tatsächlich forte steht.

**BBO** Was bedeutet forte ...?

**Masako Ohta** Das muss nicht immer großer Raum heißen, forte kann manchmal eine unglaubliche innere Intensität sein, sehr intensiv und verdichtet. Das gilt auch umgekehrt: Pianissimo heißt nicht immer klein, es kann auch Weite heißen. Es geht um Dichte und Räumlichkeit, das ist für mich interessant.

**BBO** Welche Rolle spielen Pausen beim Konzert?

**Masako Ohta** Pausen können ganz viel bedeuten. Es geht um Innehalten, Verweilen und Reflektieren. Pausen sind eigenständige Aussagen. Stille dagegen ist unabhängig davon, was davor oder danach passiert.

**BBO** Wie empfinden Sie Stille?

**Masako Ohta** Stille ist für mich oft mit Wasser verbunden. Ich liebe den Staffelsee. Wenn ich abends die Wasseroberfläche spüre, höre ich ganz leise Blätter im Wind, das ist für mich eine Stille. Und dieser Stille zu lauschen, ist wunderschön.

Das Gespräch führte Oliver Herwig

MASAKO OHTA

Die aus Tokyo stammende japanische Pianistin und 1. Preisträgerin des Giesinger Kulturpreises 2016 Masako Ohta ist im Bereich der klassischen und Neuen Musik sowie der Improvisation und Filmvertonung unterwegs.

